

Jobcenter-Beirat über Integrationsarbeit informiert

Chamer Behörde erwartet zusätzliches Geld für Langzeitarbeitslose

Cham. Unter Vorsitz von Geschäftsführer Josef Beer hat der örtliche Beirat des Jobcenters am Mittwoch im Randsbergerhof in Cham getagt. Aus den Berichten der Führungskräfte konnten die Mitglieder erneut entnehmen, dass die Umsetzung der Hartz-IV-Gesetze im Landkreis auch im 14. Hartz-IV-Jahr sehr erfolgreich ist.

Beirat zollt Mitarbeiter seinen Respekt

Größten Respekt zollten die Mitglieder den Jobcenter-Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit bei der Betreuung sowie Integration anerkannter Flüchtlinge. Diese gehören ab dem Zeitpunkt der Anerkennung und Antragstellung zum Kundenkreis des Jobcenters. In enger Zusammenarbeit mit der als Sprachkursträger zugelassenen Volkshochschule im Landkreis Cham, den zuständigen Sachgebieten, dem Wohnungslotsen und den Bildungs Koordinatorinnen im Landratsamt, der Agentur für Arbeit, der Berufsschule, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und mit einer Viel-

zahl von über den ganzen Landkreis verteilten ehrenamtlichen Helfern gelingt es zunehmend, zunächst vor allem die Sprachprobleme zu reduzieren und damit die Voraussetzungen für eine nachhaltige Integration auf dem Arbeits- oder Ausbildungsmarkt zu verbessern. Bislang konnten 308 Asylbewerber sowie anerkannte Flüchtlinge eine Arbeit aufnehmen beziehungsweise eine Ausbildung beginnen.

Flüchtlinge erfolgreich in Arbeit vermittelt

Geschäftsführer Beer und seine Mitarbeiter konnten aber auch eindrucksvoll belegen, dass unter dem Motto „das eine tun, ohne das andere zu lassen“ neben den anerkannten Flüchtlingen nach wie vor auch die klassischen Zielgruppen von der Arbeit des Jobcenters und des sehr engmaschigen sozialen Netzwerkes im Landkreis profitieren. So konnte in den ersten vier Monaten des Jahres im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2017 die Zahl der erwerbsfähigen über 55-Jährigen um drei Prozent, der Alleinerziehenden um

vier Prozent, der Schwerbehinderten um fünf Prozent und der Langzeitarbeitslosen sogar um 17 Prozent reduziert werden. Diese Entwicklung werteten die Beiratsmitglieder als erfreulichen Beweis dafür, dass die von ihnen ausgewählten und vorgeschlagenen arbeitspolitischen Maßnahmen eine nachhaltige Wirkung zeigen.

Langzeitarbeitslose stehen im Mittelpunkt

Mit finanzieller Unterstützung des Bundes wird in den kommenden Jahren die Integration von arbeitsmarktnäheren sowie arbeitsmarktfremeren Langzeitarbeitslosen im Vordergrund stehen.

Das dazu voraussichtlich am 1. Januar 2019 in Kraft tretende Teilhabechancengesetz sieht bis zum Jahr 2022 für die bundesweit insgesamt 407 Jobcenter zusätzliche Eingliederungsmittel in Höhe von vier Milliarden Euro vor.

Wie viel davon auf das Jobcenter im Landkreis Cham entfällt, wird das Bundesarbeitsministerium Ende des Jahres festlegen.



Die Beiratsmitglieder Oswald Probst, Edi Hochmuth, Doris Fischer und Werner Schwarzbach (von links) ließen sich von den Führungskräften des Jobcenters, Johann Liegl, Alexander Pauser, Josef Beer, Sven Schmuderer und Walter Denk (von rechts), über die aktuelle Lage des Jobcenters informieren.

Foto: Jobcenter Cham